

Sind alle Römer Sieger?

Nach dem Sieg über die Karthager 201 v. Chr. kehrt der Legionär Aulus nach zwölf Jahren Kriegsdienst nach Italien zurück. Auf dem Weg trifft er seinen Freund Sextus.

Aulus: Das ist aber eine Freude, dass ich dich hier treffe, Sextus!

Sextus: Aulus! Was für ein Glück, dass du gesund aus dem Krieg zurückgekommen bist!

Aulus: Der Krieg ist endlich aus. Es hat lange gedauert. Aber nun haben wir gewonnen.

Sextus: Ja, der Krieg ist aus, aber wer hat gewonnen? Du?

Aulus: Ich auch.

Sextus: Warst du schon zu Hause, Aulus?

Aulus: Nein, seit 12 Jahren nicht mehr. Ich war die ganze Zeit Soldat.

Sextus: Weißt du, wie es zu Hause aussieht? Das Land wurde verwüstet, dein Haus ist niedergebrannt. Das waren Hannibals Leute, und es war niemand da, der deinen Hof hätte wieder aufbauen können.

Aulus: Ja, ich war Soldat. Aber meine Frau und die Kinder ...

Sextus: Die sind nicht mehr auf deinem Hof!

Aulus: Was? Wo sind sie denn?

Sextus: In Rom, irgendwo in Rom. Da gibt es jetzt viele ehemalige Bauernfamilien.

Aulus: Wieso ist meine Familie nach Rom? Ich habe Land! Es ist nicht viel, aber man kann davon leben. Warum sollte meine Frau das Land verlassen haben?

Sextus: Sie hat einen reichen und guten Nachbarn gefunden.

Aulus: Das verstehe ich nicht.

Sextus: Ja, sie hat wirklich einen „guten“ Nachbarn gefunden, einen Großgrundbesitzer, der hat ihr etwas Geld gegeben für das verwüstete Land, und jetzt lässt er es bebauen.

Aulus: Das kommt nicht in Frage! Das ist mein Land! Wir gehen zurück auf den Hof.

Sextus: Oh Aulus, du verstehst das alles nicht! Hast du Geld, um deinen Hof aufzubauen, um Ackergerät zu kaufen?

Kannst du jahrelang warten, bis die Ölbäume wieder Frucht tragen?

Aulus: Nein, Geld habe ich kaum. Aber wir werden uns einschränken und zunächst Getreide anbauen. Das bringt schnell Geld.

Sextus: Das brachte Geld, Aulus. Das war einmal. Glaube es mir! Ich habe es selbst ausprobiert. Früher bekamst du für dein Getreide einen Preis, mit dem du leben konntest. Was jetzt für Getreide bezahlt wird, reicht nicht zum Leben.

Aulus: Warum? Die Leute in der Stadt müssen doch weiterhin ihr Brot und ihr Mehl haben. Warum zahlen sie dann keine ordentlichen Preise mehr für das Getreide?

Sextus: Daran bist du eigentlich schuld, Aulus, du und deine Kameraden aus den Legionen. Ihr habt die Karthager besiegt und ihnen das fruchtbare Spanien abgenommen. Jetzt kommt billiges Getreide aus Spanien und Afrika nach Italien. Da braucht man das teure Bauerngetreide aus Italien nicht mehr.

Aulus: So ist das. So ist das. Aber wie kommt es, Sextus, dass der Großgrundbesitzer an meinem Land interessiert war, obwohl in der Landwirtschaft nichts mehr zu verdienen ist?

Sextus: Sag das nicht, Aulus! Für dich ist nichts mehr zu verdienen, weil du deine Äcker selbst bestellst. Dir hilft ja nur deine Familie. Aber für den Großgrundbesitzer arbeiten viele Sklaven. Mit denen produziert er billiges Getreide und vor allem Obst, Oliven, Wein und Vieh. Der Großgrundbesitzer verdient in der Landwirtschaft, weil seine Produktion rentabel ist.

Aulus: Sextus, was soll ich nur tun? Wovon soll ich mich und meine Familie ernähren?

Sextus: Gehe nach Rom, wo deine Familie schon ist! Arbeite dort. Suche dir einen freigiebigen Patron und verkaufe deine Stimme bei den Wahlen so teuer es geht! Du bist ja noch immer römischer Bürger, auch wenn du nun ein armer Teufel bist.

Aulus: Ich komme mir so vor, Sextus, wie wenn ich den Krieg verloren hätte ...

(Zitiert und bearbeitet nach: Curriculum Geschichte, VIII.1 Folgen des 2. Punischen Krieges)

Lest den Text in der Klasse mit verteilten Rollen vor. Erklärt, was Aulus damit meint, als er zum Schluss sagt: „Ich komme mir so vor, wie wenn ich den Krieg verloren hätte ...“

Stelle in einem Brief dar, wie Aulus' Ehefrau ihr Verhalten begründen könnte. Was könnte sie zu dem Verkauf des Landes veranlasst haben? Beschreibe, welche Hoffnungen sie vielleicht mit dem Umzug nach Rom verknüpfte. Falls du weitere Informationen benötigst, lies noch einmal den Verfassertext im Geschichtsbuch.

Lieber Aulus,